

Baumaßnahme „Wegeverbindung Mäusetunnel-Husheerweg“



Vor Beginn der Maßnahme: Barriere durch Entwässerungsgraben



Nach Fertigstellung: Brücke über Fleet und Weg über brachgefallene Parzelle



Vor Beginn der Maßnahme: Verwilderte Parzelle am Tulpenweg



Nach Fertigstellung: Neuer Durchgang zwischen Tulpen- und Montbretienweg



Statt Bauruinen, blühen auf geräumten Parzellen regionale Saatgutmischungen.



Durch die Pflanzung alter Obstsorten und Wildblumen wird Artenvielfalt gefördert.



Aus- und Neubau neuer Laufstrecken - in den Wischen entsteht eine 5-km-Runde.



Neue Gemeinschaftsgartenprojekte, u.a. von A&Ö, VSÖ und JuBZ-Walle



Die Frühlingsfesten 2018 und 2019 zeigten, wie vielfältig der Grüne Bremer Westen ist. An über 15 verschiedenen Standorten im Areal gab es tolle Programmpunkte für Groß und Klein und viele Schrebergärtner:innen öffneten ihre Pforten. Nächster Termin für das Frühlingsfest siehe Website.



6 MUSS MEIN SCHREBERGARTEN EINER KOMPENSATIONSMAßNAHME WEICHEN?

Im Rahmen des Projektes werden ausschließlich brachgefallene Parzellen, die sich nur mit großem Aufwand wieder kleingärtnerisch nutzen lassen würden, für Kompensationsmaßnahmen nach dem Bundesnaturschutzgesetz genutzt. Hierzu werden die Flächen von Unrat, Kampfmitteln, Bau-ruinen und ähnlichem befreit und anschließend zu Feuchtbio-topen, Streuobstwiesen oder Waldflächen entwickelt. In ihrer Entwicklungsphase müssen einige Flächen eingezäunt wer-den, damit die neu gepflanzten Bäume und Sträucher nicht direkt von Wild verbissen werden. Damit die Nutzer:innen des Grünen Bremer Westens jedoch ebenfalls von diesen Flächen profitieren können, sollen zukünftig insbesondere über größere Kompensationsflächen Wege führen.

7 DIE STADT KAUFT PRIVATPARZELLEN – DIE FLÄCHEN BLEIBEN OFTMALS UNGENUTZT. WARUM?

Auf Grund des Strukturwandels war bis zur Corona-Pande-mie die Nachfrage nach Kleingärten im Bremer Westen nied-rig. Oftmals wurden daher Eigenlandparzellen nicht an neue Gärtner:innen weiterverkauft und verwilderten ungenutzt. Um Gefahren für angrenzende Gärten abzuwenden, kauft(e) die Stadt gezielt solche leerstehenden Parzellen für 3 €/m² auf und richtet diese Stück für Stück her (siehe Frage 6). Da jedoch die Aufräumarbeiten solcher Parzellen in der Regel sehr kostenintensiv sind, können Fortschritte oftmals nur in kleinen Schritten erfolgen, sobald Gelder für Kompensations-maßnahmen fließen. Zwischen 2018 und 2020 konnten 18 stark verwilderte Kleingärten im Grünen Bremer Westen auf-geräumt und landschaftspflegerisch aufgewertet werden.

8 SIND WOHNBEBAUUNG, TINY HOUSES ODER GEWERBEGEBIETSERWEITERUNGEN GEPLANT?

Weder im B- noch im F-Plan⁽¹⁾ sind in dem Gebiet Wohnen oder Gewerbe vorgesehen. Damit dies politkunabhängig so bleibt, soll die Entwicklung des Naherholungsgebietes sicher-stellen, dass konkurrierende Nutzungen ausgeschlossen bleiben. Da der Großteil des Gebietes laut B-Plan „Dauer-kleingartengebiet“ ist, ist eine Wohnnutzung ausgeschlossen (siehe BKleinG⁽²⁾). Eine Ansiedlung von Tiny Houses oder eine Umwidmung von Vereinen in Wochenendhausgebiete ist daher unter den derzeitigen Gegebenheiten nicht möglich. Ausnahmen gelten für Kaisenhauseinwohner:innen.

⁽¹⁾Bebauungsplan, Flächennutzungsplan; ⁽²⁾Bundekleingartengesetz

9 GIBT ES DIE MÖGLICHKEIT, SICH IN DIE ENTWICKLUNG DES GEBIETES MIT EINZUBRINGEN?

Auf jeden Fall! Nehmen Sie gerne Kontakt auf. Wir freuen uns über tatkräftige Unterstützung und neue Ideen!

10 AN WEN KANN ICH MICH MIT FRAGEN, IDEEN UND HINWEISEN WENDEN?

- **Lisa Hübotter**, SKUMS, Abt. 3, Ref. 30 Grünordnung
Projektleiterin „Grüner Bremer Westen“
☎ 0421-361-9582, ✉ lisa.huebotter@umwelt.bremen.de
- **Doris Everding**
Bauleiterin beim Umweltbetrieb Bremen
☎ 0421-361-7549, ✉ doris.everding@ubbremen.de
- **Volker Seemann**, SKUMS, Ref. 65
Bauordnung: Kleingärten, Wochenendhäuser
☎ 0421-361-5582, ✉ volker.seemann@bau.bremen.de
- **Maike Pfeifer**, Immobilien Bremen
Ansprechpartnerin: städtische Parzellen ohne Vereinszugehörigkeit
☎ 0421-361-89510, ✉ maike.pfeifer@immobilien.bremen.de
- **Website „Grüner Bremer Westen“:**
www.bauumwelt.bremen.de/info/gruenerbremerwesten
-> Newsletter abonnieren: lisahuebotter@umwelt.bremen.de



Impressum:
Freie Hansestadt Bremen
Die Senatorin für Klimaschutz,
Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung
und Wohnungsbau
Confrescarpe 72
28195 Bremen

1. Auflage 2021
Text und Gestaltung: Lisa Hübotter
Fotos & Logo: Lisa Hübotter
Lageplan: panzlau design und medien gmbh
Lektorat: Hanna Pape



Projekt Grüner Bremer Westen
Projektleitung: Lisa Hübotter
Website: www.bauumwelt.bremen.de/
info/gruenerbremerwesten

Die Senatorin für Klimaschutz,
Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung
und Wohnungsbau



GRÜNER BREMER WESTEN

FAQ

10 häufig gestellte Fragen zum Grünen Bremer Westen

Die Senatorin für Klimaschutz,
Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung
und Wohnungsbau

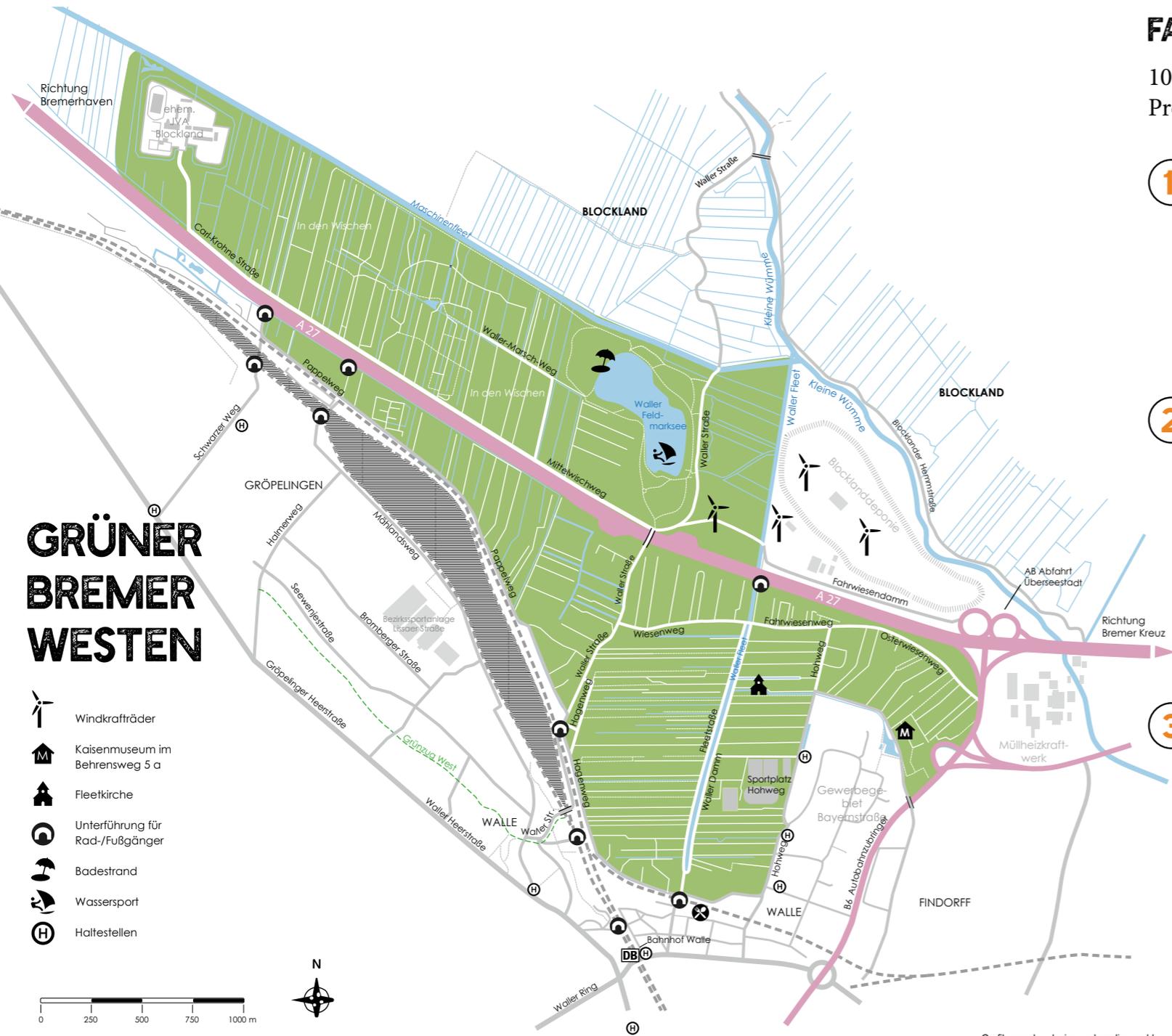
Freie
Hansestadt
Bremen



GRÜNER BREMER WESTEN

-  Windkrafttröder
-  Kaisermuseum im Behrensweg 5 a
-  Fleetkirche
-  Unterführung für Rad-/Fußgänger
-  Badestrand
-  Wassersport
-  Haltestellen

0 250 500 750 1000 m



Grafik: panzlau design und medien gmbh

FAQ

10 häufig gestellte Fragen zum Projekt „Grüner Bremer Westen“



1 „NAHERHOLUNGSPARK BREMER WESTEN“ ODER „GRÜNER BREMER WESTEN“?

Im Rahmen des Projektes wurde aus dem sperrigen Begriff „Naherholungspark Bremer Westen“ der „Grüne Bremer Westen“. Seit 2020 gibt es nun auch ein Logo für das Gebiet, welches auf der Website heruntergeladen werden und anschließend in Rücksprache mit der Projektleiterin Lisa Hübotter für die Ankündigung von Veranstaltungen, Websites u.ä. im Grünen Bremer Westen verwendet werden kann.

2 WAS GENAU IST DAS ZIEL DES PROJEKTES? KURZ UND KNACKIG:

In dem 480 Hektar großen Gebiet soll ein Neben- und Miteinander von kleingärtnerischer Nutzung, sozialen und ökologischen Projekten, offenen Streuobstwiesen, Wald- und Offenlandflächen, Spazier- und Radwegen und ökologischen Rückzugsräumen entstehen, das nicht nur Kleingärtner:innen zum Verweilen einlädt, sondern das insbesondere für die Bremer:innen aus den angrenzenden Stadtteilen einen attraktiven Naherholungsraum darstellt. Der Schwerpunkt soll auch weiterhin auf der kleingärtnerischen Nutzung liegen, welche durch gezielte Nutzbarmachung von Leerständen gefördert wird.

3 WIE SOLL AUS DEM AREAL EIN NAHERHOLUNGSGEBIET WERDEN?

Zwischen 2014 und 2015 wurden im Rahmen eines Beteiligungsprozesses gemeinsam mit Vertreter:innen der Beiräte, der Kleingartenvereine, der Projekte vor Ort, diverser Verbände und vor allem zahlreichen interessierten Bürger:innen verschiedene Vorschläge und Visionen zur Entwicklung des Gebietes erarbeitet. Die Ergebnisse der Ideenwerkstätten flossen in die Broschüre „Eine grüne Oase für Walle und Gröpelingen“ ein, welche 2016 veröffentlicht wurde und welche als PDF-Datei auf der Website zur Verfügung steht. Auf den Seiten 26/27 sieht man eine Übersichtskarte mit den Zielvorstellungen.

Die Karte aus der Broschüre „Eine grüne Oase für Walle und Gröpelingen“ ist kein verbindlicher Maßnahmenplan, sondern zeigt skizzenhaft Möglichkeiten für die Entwicklung des

Gebietes auf. So sind z.B. die Wege, die sich laut der Karte zukünftig durch das Gebiet schlängeln sollen, lediglich beispielhaft eingezeichnet. Das bedeutet: sollten Sie auf der Karte einen Weg entdecken, der über Ihre Parzelle verläuft, dann machen Sie sich bitte keine Sorgen! **Für neue Wegeverbindungen werden ausschließlich Parzellen genutzt, die brachgefallen und ungenutzt sind. Die Wegeführung wird entsprechend angepasst.**

4 WELCHE MAßNAHMEN WURDEN UMGESETZT?

Der in der Ideenwerkstatt entwickelte Plan umfasst insgesamt 33 verschiedene Maßnahmen.

Etliche Maßnahmen konnten in den vergangenen Jahren bereits begonnen oder auch umgesetzt werden:

- Verkehrsberuhigung Hagenweg (begonnen) 
- Wegeverbindung zwischen Husheerweg und Mäusetunnel 
- Wegeverbindung in Verlängerung des Unionweges über Storchenweg, Chrysanthemen-/Pfingstrosenweg bis zur Waller Straße (Feinarbeiten noch erforderlich) 
- Brückenbau über das Waller Fleet 
- Rundweg in den Wischen 
- Sanierung Rundweg Waller Feldmarksee 
- Schaffung eines Wegweisungssystems 
- Aufwertung des Mäusetunnels 
- Ansiedlung neuer, sozialökologischer Projekte im Gebiet: u.a. Fleetgarten, Jugendgarten JuBZ-Walle, A&Ö Gemeinschaftsgarten, Ökospielplatz, Saatgutbörse TNU 
- Waldentwicklung (bislang auf knapp 4 Hektar Fläche) 
- Anlage von Streuobstwiesen (bislang auf 18 brachgefallenen Parzellen) 
- Anlage und Pflege artenreicher Schmetterlingswiesen 
- Neuanlage von Feuchtbiotopen 

5 WAS IST GEPLANT?

Geplant sind für die kommenden Jahre der Ausbau weiterer Wegeverbindungen (für Ausflüger:innen, Reiter:innen und Läufer:innen), die Aufwertung von Gewässerstrukturen, die Entwicklung eines Müllkonzeptes, neue Gartenformen (Gemeinschaftsgärten, Kleingarten-WGs, u.ä.), weitere Sozialprojekte, Umweltbildungsangebote (Bienengarten, Saatgutgewinnung, Baumlehrpfade), die Schaffung neuer Aufenthaltsqualitäten (u.a. Bänke, Spiel- und Sportgeräte, Lehrtafeln), die Verkehrsberuhigung des Areal und vor allem die Nutzbarmachung brachgefallener Parzellen für eine erneute kleingärtnerische Nutzung.